

# EMT Tagung 18.-20.4.2008, Ritschweier

## „Typ und falsches Selbst“

### Der erste workshop aus Helen Palmers Curriculum für EMT-Mitglieder, vorgestellt von Jürgen Gündel

Mein Typ ist einigermaßen klar..... und was jetzt ? Mit dieser Frage sind zunächst einmal alle Enneagrammfans in ihrer eigenen Entwicklung konfrontiert. Diejenigen von Euch, die zusätzlich eigene Gruppen leiten, sind oft auf der Suche nach Material aus der mündlichen Tradition, das in der Gruppe eingesetzt werden kann.

Helen Palmer, in deren Tradition wir uns stellen, hat dazu in den letzten Jahren ein Curriculum entwickelt. Zur persönlichen Verwendung und zur Kursleitung liegt zu jedem Thema Material in Manualform vor. Helen „entlässt“ Teile des Curriculums nun zur pfleglichen Verwendung in die Enneagramm-Öffentlichkeit.

Auf unserer Tagung stelle ich den ersten der insgesamt neun workshops ( Liste siehe unten ) von Helens Curriculum vor. Der workshop „Presence and the nine spiritual antidotes“ wird von Helen selbst dieses Jahr in Assisi gegeben. Unser workshop hier ist dafür eine gute Vorbereitung. Im November ( 15.-16.11) präsentiere ich dann das Material zum Thema „Projektion“.

Hier die Themen und Inhalte des workshops:

Der Typus bildet sich in Reaktion auf traumatische Ereignisse in der Kindheit. Unsere psychischen Energien beginnen, um ein zentrales Thema zu kreisen (zum Beispiel Neid ), das dann der Entwicklung der „Typfeinmechanik“ ( Aufmerksamkeit, Selbstideal, Projektionen etc. ) zu Grunde liegt. Zu guter letzt identifiziert man sich dann auch noch mit dem, was man da geworden ist, und nimmst ernstlich an, man sei das und nichts anderes,verliert den Kontakt zu seinem Kern und Ursprung. In Helens Worten: die Identifikation mit dem Typ ist ein „highly sophisticated construct built from imagination, imitation and a need to be appreciated. Our identifications protect us from feelings of anxiety, discomfort and uncertainty about facing the unknown. Yet the same identifications that insure emotional continuity also bind us to ordinary consciousness.“

Der erste Schritt der Rückbindung zum eigenen Kern oder wahren Selbst besteht im Kennenlernen und Bewußthalten der Typfeinmechanik und der „ Des-Identifikation“: das ist meine Automatik, das bin nicht ich.

Wie dies bewerkstelligt werden kann ist Inhalt des workshops. Ich werde Helens Manual zur persönlichen und beruflichen Weiterverwendung vorstellen. Es wird gegenwärtig dankenswerterweise von Uwe Hoffmann und Jeremy Kemp übersetzt ) . Wir werden mit Theorieeinheiten, Dyaden, Panels und Kleingruppen arbeiten, um den „ Inneren Beobachter“ dafür zu schulen, wie die Elemente der Typfeinmechanik in der Aufrechterhaltung des Typs interagieren.

Es wird spirituelle Übungen zur Des- Identifikation geben, die den Unterschied zwischen spirituellem Sein und „wer ich denke, dass ich bin“ verdeutlichen. Der workshop kann zur eigenen Weiterentwicklung genutzt werden oder mit dem Interesse, das Material in die eigene Arbeit einzubauen und vielleicht auch ein feedback über die eigenen Lehrtätigkeit zu bekommen.

Ich freue mich auf Eure Teilnahme,

herzliche Grüße, Jürgen Gündel

Anhang: Die Themen von Helens Curriculum:

- ▶ Type and False Identity
- ▶ Projection
- ▶ Presence and Self-Forgetting
- ▶ Spiritual Antidotes
- ▶ Virtues of the Heart
- ▶ Retrieving the Holy Ideas
- ▶ A Spiritual Strategy for People in Relationships
- ▶ Type and Intuition
- ▶ Enneagram Type and Strategies for Healing